

Erſcheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Erſcheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

No 168.

Welzheim, Donnerstag den 29. Oktober 1874.

1874.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 25. Okt. J. M.** der König und die Königin sind nebst hohem Gefolge gestern Abend 1/7 Uhr zum bleibenden Winteraufenthalte von Friedrichshafen hier angekommen. Fast um dieselbe Zeit, nur etwa 1/4 Stunde später traf auch J. M. die Königin der Niederlande zum Besuch der königlichen Familie hier ein und nahm ihr Absteigequartier im K. Residenzschlosse.

**Stuttgart, 26. Okt.** Das Tagesgespräch in allen Kreisen ist heute die gestrige Luftfahrt des französischen Luftschiffer Sivel. Sie war eine in allen Theilen gelungene; was aber der Sache ein ganz besonderes Interesse verlieh, das war die Mitfahrt eines Stuttgarter Bürgers, des Schreinermeisters Hummel, ferner die Absicht anderer Personen, welche die Fahrt gerne noch mitgemacht hätten, aber nicht dazu kommen konnten, weil das Luftschiff nicht bequem mehr Personen zu fassen vermochte. Der Ballon fiel bei Poppenweiler, O. Ludwigsburg nieder, hatte also nach 1 1/2 stündiger Fahrt keine sehr große Strecke zurückgelegt, war aber weit höher gestiegen als der vor 8 Tagen nämlich über 6000 Fuß.

In **Unterurbach, O. Schorndorf** brach den 25. Okt. Nachmittags 3 Uhr Feuer aus, wodurch ein gemeinschaftliches Wohnhaus sammt Scheuer fast ganz abbrannte. Ueber die Entstehungsursache ist nichts Näheres bekannt.

**Caustatt, 25. Okt.** Heute Nachmittag 4 Uhr hatten wir noch einmal Gelegenheit, eine Luftschiffahrt mit anzusehen. Dieses Mal fuhr der französische Luftschiffer, Hr. Sivel, mit 5 Ballonen, den großen in der Mitte, die 4 kleineren etwas weiter unten an die Seiten desselben gekoppelt. Die Luftkistelle erhob sich, wie vor 8 Tagen der einzelne Ballon, sicher und ruhig unter den Hochrufen der zuschauenden, ungeheuren Menge und den Abschiedsgrüßen der 2 Reisenden, des kühnen Unternehmers und wie man hört, eines Herrn von Stuttgart und schlug die nördliche Richtung, Marbach zu, ein. Noch nach 5 Uhr wurde sie von hier aus gesehen und es schien, als ob sie in den höheren Regionen wieder etwas südwärts getrieben worden sei, wobei man auch deutlich das allmähliche Sinken derselben beobachten konnte. Neben diesem Schauspiel in der Höhe hatten solche Zuschauer, denen es gelungen war, in einem Hause der Seelbergstraße der Sache zusehen zu können, ein nicht weniger interessantes Schauspiel, welches die wogende Menge unten in der Straße darbot. Diese war buchstäblich von Menschen vollgepfropft und es ist ein wirkliches Wunder, daß kein Unfall vorgekommen ist.

**Malen, 23. Okt.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern. Einem Gutsbesitzer des hiesigen Bezirks zerriß auf der Jagd der Schuß das Gewehr und zerschmetterte ihm die Hand dergestalt, daß dieselbe sofort amputirt werden mußte.

**Chingen, 25. Okt.** Gestern kam von Untermarchthal die Anzeige, daß ein Mann seine Ehefrau durch einen Messerstich in Unterleib, in Folge ehelichen Zwistes schwer verwundet habe. Das Untersuchungsgericht und die ärztliche Legalinspektion begaben sich sofort an Ort und Stelle; und wie man hört, ist die Frau heute ruh gestorben.

**Tübingen, 27. Okt.** 8 Uhr 4 Min. Vorm. Heute Nacht zweimal gefährliche Feuersbrunst in der Stadt. 8 Gebäude abgebrannt. Bericht folgt.

**Stuttgart, 26. Okt.** (Börsenbericht.) In der vorigen

Woche hatten wir wenigstens etwas Regen, welcher immerhin wohlthätig für die Saatselder war. Der Herbst ist nun beendigt und liefert durchschnittlich ein befriedigendes Resultat. An den auswärtigen Handelsplätzen herrscht fast durchweg etwas regerer Verkehr und es hat dadurch die Haltung an Festigkeit gewonnen, als die Märkte größtentheils noch schwach befahren sind. Unsere heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung, da durch den niedrigen Wasserstand die Leistungsfähigkeit der Mühlen außerordentlich beschränkt ist, und von allen Cerealien erfreut sich nur Hafer fortwährend starker Nachfrage. Der Hopfenmarkt war auch heute gut befahren; das Geschäft blieb übrigens schleppend, weil die Verkäufer ihre Forderungen immer noch zu hoch stellen.

Wir notiren:

- Waizen, amerik. 6 fl. 36—45 fr.
- ungar. 6 fl. 18 fr. bis 7 fl. 10 fr.
- bayer. 6 fl. 36 fr. bis 50 fr.
- Kernen 6 fl. 36—42 fr.
- Dinkel 4 fl. 6 fr.,
- Gerste, bayr. 5 fl. 42 fr.
- Hafer 5 fl. 3—24 fr.
- Kohlreps 8 fl. 24 fr.
- Lein 8 fl. 18 fr.
- Hopfen, neue, 120 fl.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack:

- Mehl Nr. 1: 21 fl. 30 fr. bis 22 fl.
- Nr. 2: 18 fl. 30 fr. bis 19 fl.
- Nr. 3: 17 fl. 30 fr. bis 18 fl.
- Nr. 4: 14 fl. 30 fr. bis 15 fl.

**Mm, 26. Okt.** Bei der Wiederholung des Troubadour durch die hier gastirende italienische Operngesellschaft drohte ein Unfall gleich im ersten Akt die ganze Oper zu stören. Signor Giovanni Valle kam als Graf Luna in der Scene, in welcher er den Troubadour belauschen will, mit seinem Mantel einer Gasflamme zu nahe, der Mantel fing Feuer — ein Schrecken verbreitete sich im Publikum — der Italiener verstand den Zuruf nicht — da sprangen die Steiger, welche als Feuerwacht hinter den Coulissen anwesend waren, auf die Bühne, rissen ihm den brennenden Mantel vom Leib und beseitigten dadurch eine große Gefahr. Nach diesem Zwischenfall konnte die Oper ohne weitere Störung zu Ende gespielt werden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 24. Okt.** Das Obertribunal hat Arnim's Beschwerde wegen seiner Verhaftung ebenfalls abschlägig entschieden. — Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, ist auf der Reise nach Varzin hier durchgekommen.

**Schmieheim, 24. Okt.** Zum Beweise der außerordentlichen Vegetation für dieses Spätjahr ist von hier mitzutheilen, daß man ganz schöne ausgewachsene reife Erdbeeren jetzt findet.

**Ausland.**

**Paris, 26. Okt.** Die „Agence Havas“ meldet: Nachrichten aus Portugal bestätigen, daß der deutsche Gesandte in Lissabon auf der Reise von Madrid nach Lissabon durch spanische Räuber, welche den Eisenbahnzug, in dem der Gesandte sich befand, anhielten, seiner

Werthsachen beraubt wurde. Mit dem Gesandten wurden auch alle übrigen Reisenden beraubt.

**London, 24. Okt.** Die Regierung hat heute die Korrespondenz bezüglich der Brüsseler Konferenz zwischen Lord Derby und Horsbörff sammt den Sitzungsprotokollen veröffentlicht.

**London, 26. Okt.** Einer Meldung der „Times“ aus Tiflis von gestern zufolge zerstörte ein bedeutender Brand das Theater und gegen 100 Waarenläden und war bei dem Abgang der Meldung noch nicht gelöscht. — Die Nachrichten der Abendblätter aus Buenos Ayres von gestern stimmen darin überein, daß die Regierung die Stadt in Verteidigungszustand setzt, und daß die Insurgenten seit der Ankunft Mitre's nichts unternommen hatten.

**Madrid, 25. Okt.** Der „Correspondencia“ zufolge passirte Alphonso mit etwa 400 Mann den Ebro in der Absicht, sich von Don Carlos zu trennen und Spanien zu verlassen. Alphonso's Bedeckungsmannschaft hatte bei der Ueberschreitung des Ebro einige Tode und Verwundete.

**Calcutta, 25. Okt.** Bei dem in Madnapoor stattgehabten Orkan sind gegen 2000 Menschen umgekommen.

**St. Petersburg, 23. Okt.** Die „Senalzeitung“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, durch welchen, in Gemäßheit der bestehenden Bestimmungen über die Militärdienstpflicht, für das Jahr 1874 150,000 Mann zum Dienste im Heere und in der Marine einberufen werden.

**Amerika.** In Folge der am 23. d. geschehenen Verhaftung von 69 Kaufleuten in Shreveport wegen gesetzwidriger politischer Umtriebe ist in die Baumwollernnte am Red River ein Stillstand eingetreten.

## Verschiedenes.

— **Berlin, 19. Okt.** Die vom Professor Dr. Eschmarch in Kiel erfundene und früher schon näher beschriebene Operation auf unblutigem Wege wird bereits in allen hiesigen Heilanstalten zur Anwendung gebracht. Dieselbe ist ein wahres Columbus Ei, denn medicinische Autoritäten wundern sich, daß früher Niemand auf diese Idee gekommen ist. Das Verfahren hierbei ist ein ganz einfaches und beruht bekanntlich darauf, das Blut mittels einer festen Gummiabandage von dem zu operirenden Körpertheile abzusperren. Auch der zur Anwendung kommende Apparat ist sehr einfach und von jedem Bandagisten für wenige Thaler zu beziehen. In der hiesigen Charite haben erst in den letzten Tagen Operationen, namentlich Amputationen nach der Eschmarch'schen Methode mit günstigem Erfolg stattgefunden.

† **Guter Rath.** Dr. J. Samuel Johnson, der bekannte englische Publicist und Gelehrte (geb. 1709, gest. 1784), wurde einst von einer Dame gefragt, ob er ihr nicht ein Mittel angeden könne, ein Faß Porterbier von ihrem genöthigen Diener zu bewahren. — „O ja, Mistresse“, erwiderte der Doctor lächelnd, „lassen Sie ein Faß Portwein daneben legen.“

— **(Ein neues Rettungsboot.)** Frankfurt, 21. Okt. Eine Erfindung von unberechenbarer Tragweite, deren Prinzipien über kurz oder lang unsere ganze Schiffsbaukunst in andere Bahnen zu lenken bestimmt sein dürften, hat unser Mitbürger, Herr Loel Sander, gemacht. Derselbe hat den Plan zu einem Rettungsboote entworfen, über dessen Details wir zwar einstweilen noch discretes Schweigen beobachten müssen, von dessen Konstruktion wir aber im nachfolgenden wenigstens einen Begriff geben wollen. Die leitende Idee des Erfinders ist genial, er bekämpft den Sturm durch den Sturm und zwingt das feindliche Element, sich seinem menschenfreundlichen Gedanken dienstbar zu fügen. Dann, wenn jedes andere Fahrzeug unbrauchbar ist, im ärgsten Wüthen des Sturmes, wenn selbst Lootsen gesetzmäßig ihren Dienst versagen dürfen, beginnt die eigentliche Wirksamkeit des neuen Rettungsbootes. Dasselbe besteht aus zwei sinnreich mit einander verbundenen Theilen, einem im Wasser gehenden Hohlschiffe und einem vollständig gedeckten Oberboote. Als Triebkraft wird der Sturmwind benutzt, der eine absolut widerstandsfähige Vorrichtung in Bewegung setzt. Auf diese Weise wird es möglich, die Rettungsmannschaft, nicht ermüdet, und abgemattet, sondern im Besitze ihrer vollen Kraft den Hilfesuchenden entgegenzuführen. Das Hohlschiff stellt sich als eine umfangreiche, aber auf einem einheitlichen Prinzipie beruhende Kielanlage dar, die jedes Kentern unmöglich macht, und durch deren Herstellung dem Erfinder in der glücklichsten Weise die Lösung des lange ventilirten

Problems gelungen ist, das Wasser selbst als Schiffsballast zu benutzen. Motor und Steuervorrichtungen befinden sich in dem Hohlraume. Durch eine ganz einfache Vorrichtung läßt sich das Fahrzeug vorwärts und rückwärts bewegen, ohne eine Wendung machen zu müssen. Herr Sander hat seine Erfindung den Seebehörden in Triest zur Begutachtung unterbreitet; dieselben haben sofort das Gesunde und Kernhafte der Idee erkannt und den Erfinder zur Einsendung von Spezialplänen und eines Modells aufgefordert. Zeichnungen und Modell werden augenblicklich ausgearbeitet. Hier in Frankfurt hat sich Herr Dr. Bogler auf das Günstigste über die neue Erfindung ausgesprochen. Interessant dürfte es sein, das Urtheil der beiden Seehelben Payer und Weyprecht zu vernehmen, die wir bekauntlich demnächst bei uns begrüßen dürfen.

— Aus Havre wird von einem Unglücksfall, der sich im Canal ereignet hat, berichtet: in Folge eines Zusammenstoßes zwischen den Dampfern „Candahar“ und „Kingsbrücke“ sank der letztere sogleich in den Grund, und die Tochter und die Frau des Capitäns verloren dabei das Leben. Die Mutter war eben im Begriff, sich nach dem „Candahar“ hinüber zu retten, als sie sah, daß das Mädchen nicht den Muth hatte, ihr längs des Takelwerks zu folgen, und wieder zu ihr zurückkehrte, und vereint unterzugehen.

— Eine aufregende Scene wickelte sich am Dienstag Nachmittag am Hasenbassin in Berlin ab. Von einem dort liegenden Kahne fiel ein etwa 5 Jahre altes Kind in das Wasser. Bald sammelte sich eine große Menschenmenge am Ufer, welche sich verzweifelt nach Hilfe umsah. In Begleitung einer Dame kommt auch ein junger Artillerie-Offizier vorbei, welcher, nachdem er die Ursache des Aufschlufs erfahren, sofort obgleich ihn die Dame zurückzuhalten suchte, den Degen von sich warf und ins Wasser sprang. Lautlose Stille herrschte am Ufer und aller Augen waren in banger Erwartung auf den muthigen Offizier gerichtet, welcher hier, wie das Eisene Kreuz auf seiner Brust zeigte, dem Tode nicht zum ersten Mal ins Auge sah. Die Aufregung wurde aber auf das Aeußerste gespannt, als der Brave, augenscheinlich unter Aufbietung seiner letzten Kräfte das Kindchen vor sich herziehend, sich kaum noch über dem Wasser zu halten vermochte. Schon wurde die Befürchtung laut, daß vielleicht Beide ihren Tod finden würden; doch noch einmal raffte der Offizier alle Kräfte zusammen und erfaßt ein ihm zugeworfenes Seil, mit dessen Hilfe er bald das Ufer erreicht hatte. Die inzwischen herbeigeeilte Mutter nahm ihr noch lebendes Kind in Empfang, während der Offizier mit seiner Dame eine Droßchke bestieg und sich den dankbaren Blicken der Menge entzog.

† **(Wie wenig bisher noch Kultur und menschliche Sitte) in die inneren fast ausschließlich von Indianern bewohnten Cordillerenthäler gedrungen ist, zeigt folgendes schreckliche Ereigniß, dessen Schauplatz das Städtchen Amamca im Süden der Provinz Cangallo ist, ein Gegenstück zu der kürzlich aus Mexiko gemeldeten Unthat. Am 16. August feierten die Indianer das Fest der Himmelfahrt Mariens und beschloßen gemeinsam, ihren Friedensrichter an der Spitze, zur Erhöhung des Festjubels einen Unglücklichen, Namens Mariano Surcamay, der im Rufe eines Zauberers stand, an langsamem Feuer zu verbrennen. Sie schleppten ihn unter schrecklichen Mißhandlungen zum Marktplatz, banden ihn an einen Pfahl und thürmten um ihn herum einen Holzstoß auf. Als die Flammen hoch emporstiegen, begab sich die laubere Gesellschaft zum Hause des Richters, um die Heldenthat noch besonders zu feiern. Zwei Stunden später erinnerte der Gastgeber seine Gefährten, daß Hergenmeister schwer zu tödten seien; man müsse nochmals hingehen und sich persönlich überzeugen, ob er noch lebe. Wirklich lebte der Vermisste noch; da nahm der Richter ein Messer und schnitt ihm mit den Worten: Jetzt soll er nicht mehr davontommen, den Kopf ab mit dem Befehl, die Reste den Hunden zum Fraße hinzuwerfen. Als die Bande darauf die Stätte verließ, sammelte ein Vorübergänger die Gebeine und begrub sie in aller Stille, dann meldete er das Verbrechen dem Unterpräfekten von Cangallo, Dr. Miranda. Dieser ließ den Thätern sagen, sie würden eine große Belohnung für ihr verdienstliches Werk erhalten und lud sie zu sich ein; als sie mit ihrem Richter an der Spitze, sich meldeten, wurden sie sofort 8 an der Zahl festgenommen, und in das Gefängniß zu Chuchin gebracht, wo sie ihrer Verurtheilung harren.**

**Charade.**  
(Dreißilbig.)

Die Erste hat, was Menschenfuss ergründet,  
Der Menschen seit Jahrhunderten verkündet:

Zwar feindlich übt sie manchmal das Gesetz aus  
Und traurig schmachtet unter ihr das Land,  
Doch wirft die holde Maid nach Dir ihr Netz aus,  
Ist sie die Erstlingsgabe ihrer Hand.

Dann hüte Dich, die letzten zwei zu machen,  
Sei nicht zu eilig mit der ersten Wahl;

Denn nimmer wird ein froh Gesicht Die lachen,  
Besitzt sie der Letzten volle Zahl.

Mag auch der Welt die Erste Großes künden,  
Ist oftmals doch das Ganze d'rin zu finden.

**Besehrucht.**

Im Unglück halte aus —  
Im Glück halte ein!

Auflösung der Charade in Nr. 165:  
Rauchfang.

**Fahrten-Plan**

vom 1. November 1874 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



**der Bahnzüge**

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

a) Stuttgart-Nördlingen.							b) Nördlingen-Stuttgart.							
Stationen.	Mrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	Stationen.	Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.		
Stuttgart	Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	Nördlingen	Abg.	—	5 55	—	11 45	3 50	7 15
Cannstatt	"	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Heidenheim	Abg.	—	—	6 5	11 50	4 5	6 50
Waiblingen	"	5 17	10 53	2 28	6 5	8 7								
Winterbach	"	5 43	11 20	2 57	6 20	8 32	Nalen	"	4 40	7 20	8 —*	1 18	5 25	8 34
Schorndorf	"	5 51	11 30	3 7	6 27	8 41	Eßlingen	"	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 47
Blüderhausen	"	6 —	11 42	3 17	6 33	8 52	Wöglingen	"	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 57
Walbhäusen	"	6 6	11 50	3 25	6 38	8 59	Unteröbningen	"	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	9 5
Lorch	"	6 15	12 —	3 35	6 46	9 20	Gmünd	Anf.	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13	9 18
Gmünd	Anf.	6 27	12 45	3 50	6 56	9 28	Lorch	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17	9 22
Unteröbningen	Abg.	6 32	12 20	3 55	7 —	9 27	Walbhäusen	"	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 35
Wöglingen	"	6 50	12 42	4 17	7 14	9 49	Blüderhausen	"	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38	9 42
Eßlingen	"	6 59	12 52	4 28	7 23	9 59	Schorndorf	"	6 1	8 22	10 6	2 38	6 46	9 48
Nalen	Anf.	7 20	1 18	4 55	7 39	10 25	Winterbach	"	6 14	8 32	10 28	2 51	7 —	9 59
" nach Heidenheim	Abg.	7 30	1 35	5 30	8 30	—	Waiblingen	"	6 21	8 36	10 39	3 —	7 8	10 7
Nördlingen	Anf.	9 2	3 8	6 25	8 41	—	Cannstatt	"	6 53	8 57	11 27	3 36	7 40	10 38
							Stuttgart	Anf.	7 17	9 18	12 5	4 2	8 4	11 2
									7 25	9 25	12 18	4 10	8 12	11 10

\*) Beschleunigter Personenzug. \*\*) Führt zwischen Stuttgart und Nalen einen Wagen dritter Classe.

(\* In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen " unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe

**Amtliche und Privat-Anzeigen.**

Die **Spinnerei Schornrente-Ravensburg**

empfehlen sich zum Spinnen

von Flachs, Hanf & Abwerg im Lohn

und sichern reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch & bestens besorgt und liegen Preislisten & Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **Wilh. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

" **Gottfried Kreeb** in Gschwend.

" **W. Weissmann's Wittwe** in Alfdorf.

" **Lehrer Truffner** in Nuthlangen.

**Geld-Offert.**



Von der hiesigen Stiftungspflege können gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. sogleich erhoben werden.

Stiftungspflege.

Breitenfürst.  
Unterzeichneter Fahrenhalter verkauft

wegen Ablauf der Pachtzeit auf nächst Martini einen etwas über 2 Jahr alten echt Rheinhaler Fahren, gelbsch, und wird hierbei bemerkt, daß er nur im Oberamtsbezirk verkauft wird, da derselbe bei dem Landwirtschaftlichen Bezirksfest den 3ten Preis erhalten und für Artigkeit und guten Sprung garantirt werden kann.

**Christian Heinrich,**  
Gutsbesitzer.

**Geld-Offert.**



1000 fl. können gegen gesetzliche Versicherung sogleich erhoben werden.

Näheres bei der Redaktion.

**Pfand-Scheine**

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlagebögen dazu empfiehlt die Red. d. Bl.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.  
 Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.  
 Fortschritts-Medaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preis-Medaille von Frankreich 1855.  
 Denkmünze von Mainz 1842.

## Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abwerg, geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welch letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnt, und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erkläre ich mich bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene Mechanische Flachsspinnerei in Urach anzunehmen und werde die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichneter Qualität wieder abliefern. Indem ich noch erwähnen möchte, dass bei der Nähe dieser renomirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermstalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

(H. 73187.)

Der Agent

Ad. Haag, Buchbinder in Rudersberg.

Grosse Denkmünze von Bayern 1804.  
 Denkmünze von England 1842.

Wegen anderweitiger Geschäftsbetheiligung verkaufe ich von heute an meine sämtlichen Ellenwaaren weit unter den Ankaufspreisen und sehe ich gütigem Zuspruch entgegen.

Kfm. Beuttler  
 Welzheim.

## Substanz d'Alfieri

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechtskrankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Excesse jeden Grades. Bei unvollständig kurrirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (tertiäres Stadium) dauert die Kur 8-10 Tage. Für den Erfolg garantire ich. 2. fl. nebst Gebr. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen durch

E. Giebel,  
 Berlin, Schützen-Strasse 32.

Die  
 Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,  
 Weberei & Zwirnerei Schrehheim  
 bei Ulm

ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede Sorte  
 Flachs, Hanf und Abwerg passenden Maschinen  
 versehen, und liefert alle 14 Tage garantiert vorzüglichstes Gespinnst ab, welches wir zur besten Versorgung gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:

S. Sobly Welzheim.	M. Burr Gmünd.
F. Schierle Herlikofen.	Müller Buchbinder Alfdorf.
G. Schaffer Althütte.	F. Saccoz jun. Comburg.
G. F. Rode Murr.	J. Knödler Lorch.

Rudersberg.

## Fahrniß-Auktion.

Am nächsten  
 Montag den 2. November d. Js.  
 von Morgens 8 Uhr an



findet bei der Unterzeichneten aus Anlaß ihres Wegzugs eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken statt, wobei namentlich zum Verkauf kommt:

Herrenkleider, worunter 1 noch neuer Ueberzieher, 6 vollständige Betten, Wirtschafts-Geräthe, wie Gläser, Porc. Teller, Besteck zc., 1 vollständiger Metzgerhandwerkszeug, 2 Hackblöcke, Schreinwerk mit Inbegriff von 1 Comode, Glas-tasten, einige Wirtschaftstafeln, 16 Sesselsstuhl, Kästen zc., allerlei Hausrath, Feld und Handgeschir und Küchenschir. Ferner ca. 12 Ctr. Hen; Stroh, 2 Eshl. Dinkel und Eshl. Haber.

Die Kaufsliebhaber sind in die Wohnung der Verkäuferin freundlichst eingeladen.

Den 26. October 1874.

Wittwe Michel z. Krone.

Welzheim.

## Erddöl-Lampen jeder Art

empfiehlt unter Zusicherung reeller Waare zu den billigsten Preisen

G. Mayle, Flaschner.

## Milchlocken,

Cylinder & Lampendochte in allen verschiedenen Größen sind zu haben bei

G. Mayle, Flaschner.

## Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag den 1ten November von Nachmittags 3. Uhr an

## Versammlung

im rothen Ochsen.

Der Ausschuss.

Alfdorf.

## Zu verkaufen:



Zwei Dachshunde, eif Wochen alt, männl. Geschlechts von vorzüglicher Race.

May Munk.

Geld-Sorten vom 24. October 1874.

Imperials . . . . .	fl. 9. 48-49.
20-Francs . . . . .	" 9. 29 1/2 - 30 1/2.
Souvereigns . . . . .	" 11. 56-58
Holl. fl. 10 . . . . .	" 9 48-50.
Pistolen . . . . .	" 9. 40-42.
Ducaten . . . . .	" 5. 37-39.